



Stellenanzeigen geschlechtersensibel formulieren

Mehr Frauen ansprechen durch eine gezielte Wortwahl

Frauen und Männer unterscheiden sich in der Art und Weise, wie sie Stellenanzeigen lesen und wahrnehmen. Formulierungen, Begriffe und verwendete Adjektive haben auf potentielle Bewerberinnen und Bewerber oftmals eine unterschiedliche Wirkung.

Frauen bewerben sich demnach häufig nur, wenn sie das Anforderungsprofil komplett erfüllen. Eine Möglichkeit, dieses Risiko zu minimieren, wäre die **Unterscheidung zwischen erforderlichen und wünschenswerten Kriterien**.

Maskulin geprägte Adjektive wie *durchsetzungsfähig*, *analytisch* oder *offensiv* sprechen Frauen weniger an, auch wenn sie die geforderten Eigenschaften mitbringen. Formulierungsvarianten, die Adjektive wie *engagiert*, *kommunikativ*, *verantwortungsvoll* oder *diplomatisch* beinhalten, motivieren Frauen hingegen eher sich auf die Stelle zu bewerben. Es sollten nicht alle männlich besetzten Formulierungen weggelassen werden, ein **ausgewogenes „Adjektive-Profil“** erhöht jedoch die Chancen des Unternehmens auf gute Bewerberinnen.

Frauen achten zudem – neben dem Anforderungsprofil – auf die Darstellung des Unternehmens. Gerade klein- und mittelständische Unternehmen können die Stellenanzeige dazu nutzen, für das Unternehmen zu werben und sich als attraktiver Arbeitgeber für weibliche Beschäftigte zu positionieren. Informationen zu **Qualifikationsmöglichkeiten und Arbeitszeiten** sollten nicht fehlen. Frauen legen zudem mehr Wert auf die vorherrschende **Unternehmenskultur** – nutzen Sie die Chance, darauf hinzuweisen, was Ihr Unternehmen den Bewerberinnen bietet. In Online-Stellenanzeigen können Sie außerdem direkt auf die Homepage oder den Social Media Auftritt des Unternehmens verlinken.

Lassen Sie Ihre Stellenanzeige vor der Veröffentlichung **von Mitarbeiterinnen lesen** und fragen Sie, ob sie sich angesprochen bzw. eingeladen fühlen. Auch das „Abgucken“ ist erlaubt – **vergleichen Sie Ihre Stellenanzeige** mit denen anderer Unternehmen und sammeln Sie Ideen.

Kontakt

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet

M carina.schwarz@herne.de

T 02323/16-3174

www.nrw.competentia.de

gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Stadt Witten
Wirtschaftsförderung

